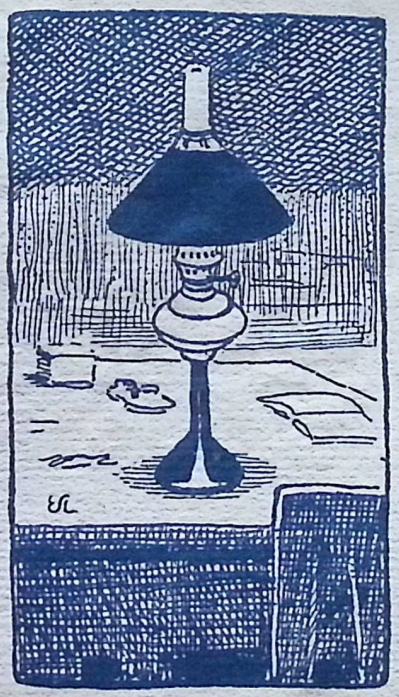
MITTHEILUNGEN DER VEREINIGUNG
BILDENDER KÜNSTLER ÖSTERREICHS

1900



8. Heft.

VER SACRUM

E. BAKALOWITS SÖHNE

K. UND K. HOFLIEFERANTEN

WIEN, I. KÄRNTNERSTRASSE 12

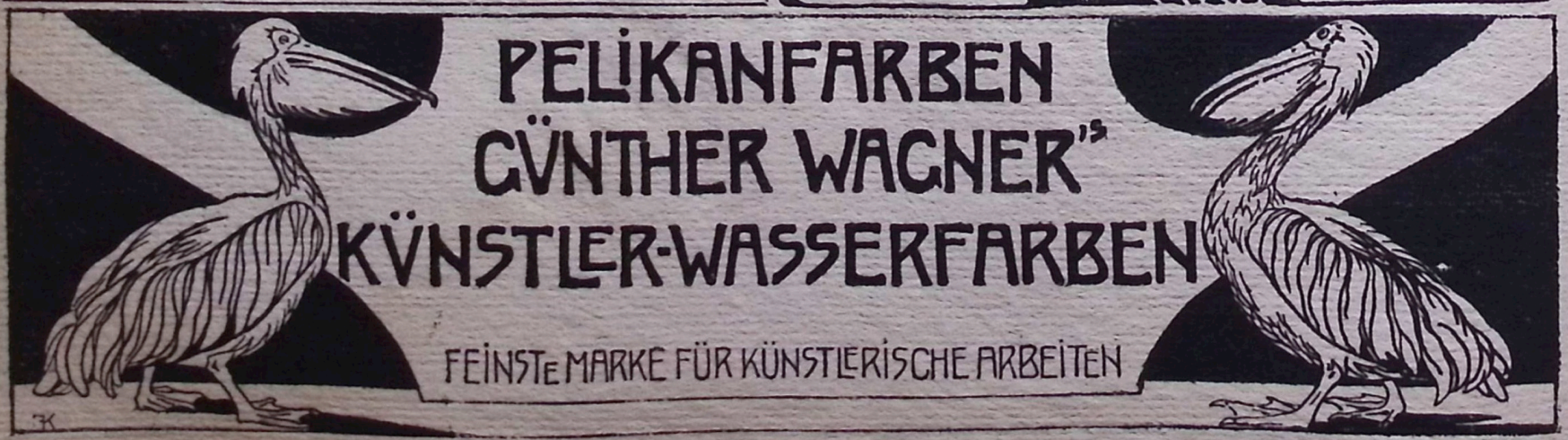
KRYSTALL-LUSTER, TRINK-SERVICES

SPIEGEL, PHANTASIE-OBJECTE ETC.

FÜRST VON METTERNICH'SCHE
RICHARDS-QUELLE.
BESTES TAFELWASSER DER WELT.
CURORT UND STAHLBAD KÖNIGSWART
(BÖHMEN)

HAUPT-DÉPOT BEI S. UNGAR JUN.,
WIEN, I. JASOMIRGOTTSTRASSE 4.
ERHÄLTLICH IN ALLEN APOTHEKEN
UND MINERALWASSER-HANDLUNGEN

CENTRAL-KANZLEI WIEN, I. KÄRNTNERRING 5



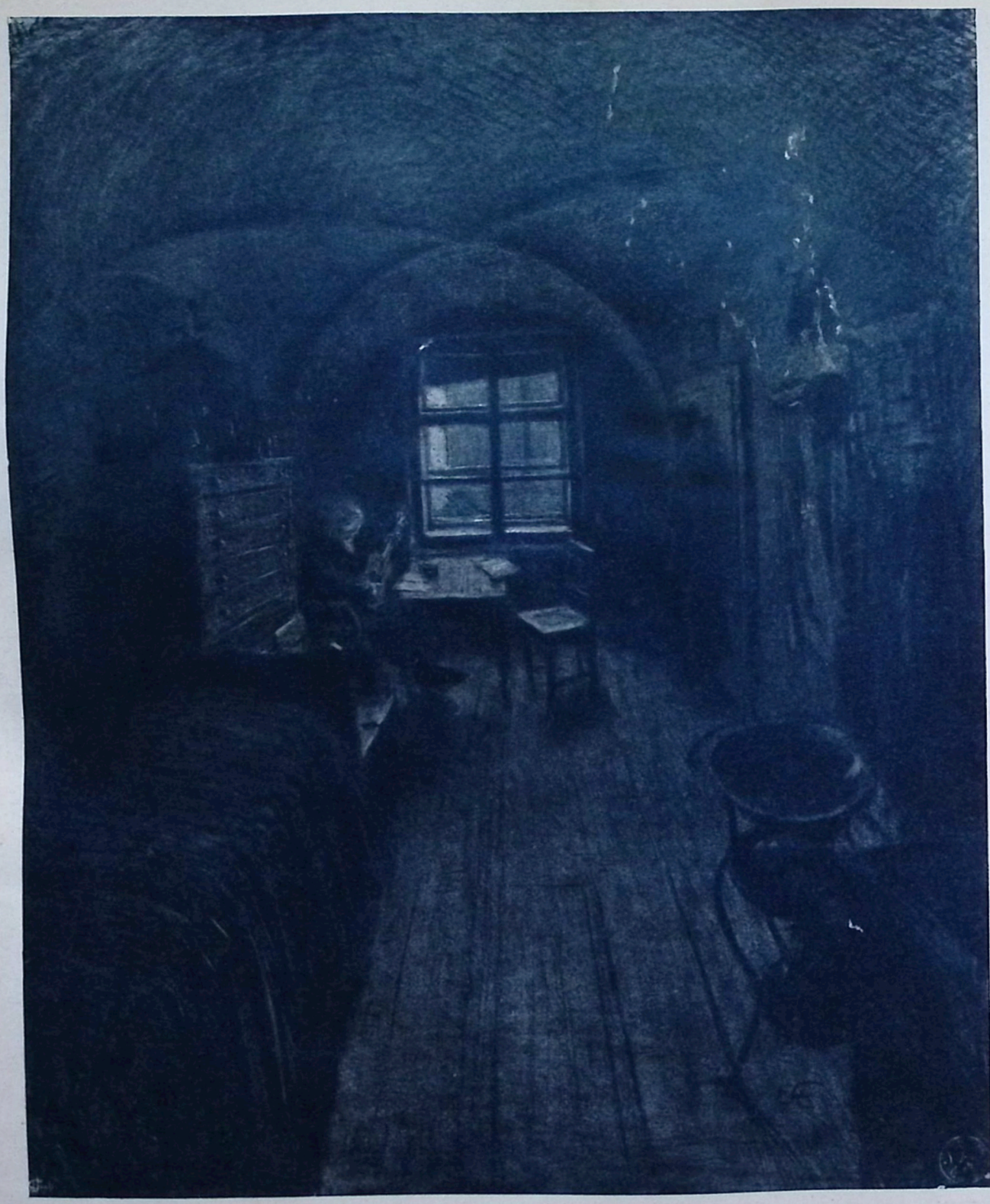
SECESSION

MITTHEILUNGEN DER VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER ÖSTERREICHS VER SACRUM

Heft 8
15. April
1900

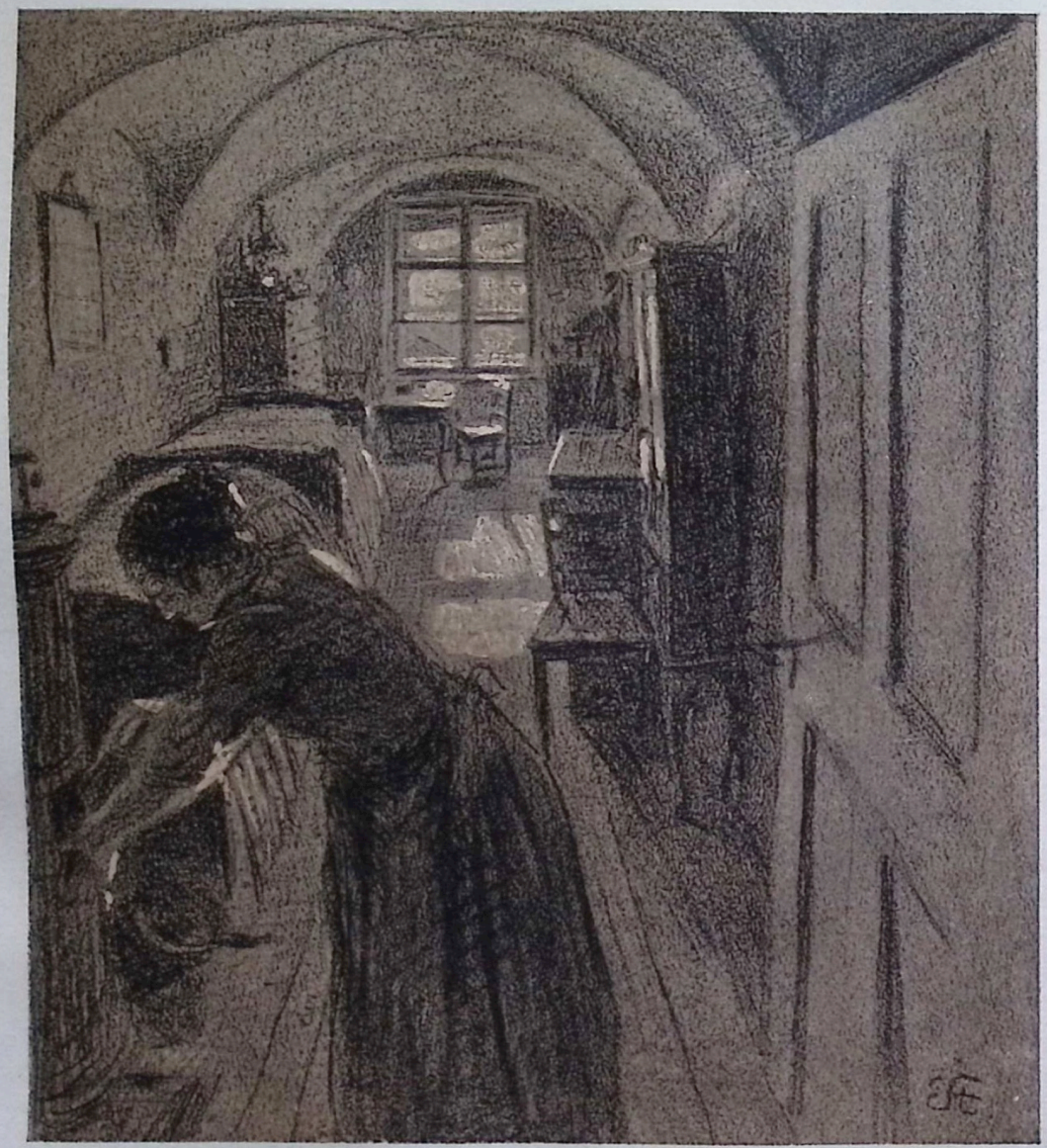
DAS REDACTIONS-COMITÉ:

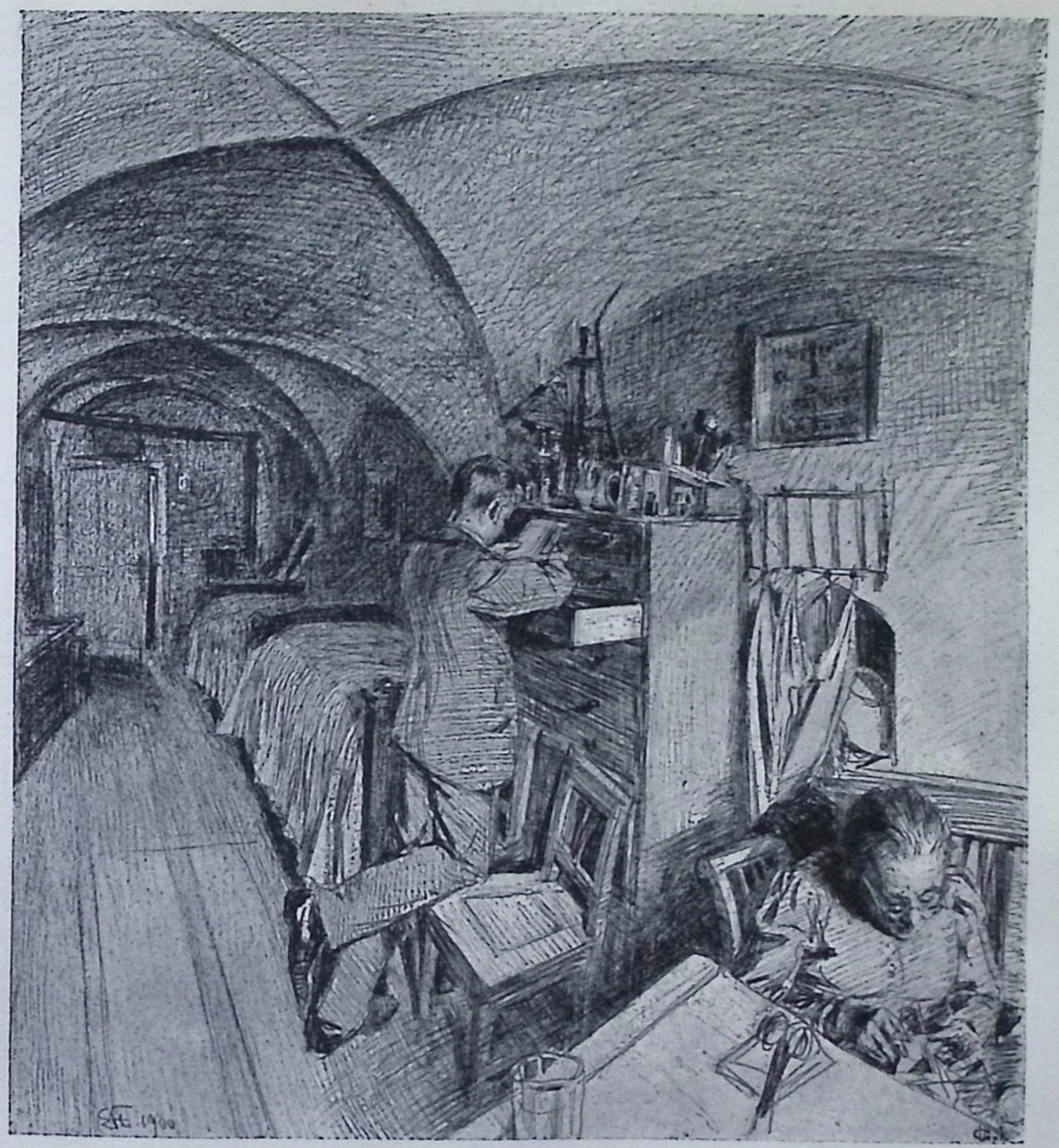
GUSTAV KLIMT
J. M. AUCHENTALLER
FERDINAND ANDRI
OTTO FRIEDRICH
FRANZ HANCKE



Eine alte Stube

Sämmtliche Illustrationen von Ernst Stöhr OM. St. Pölten



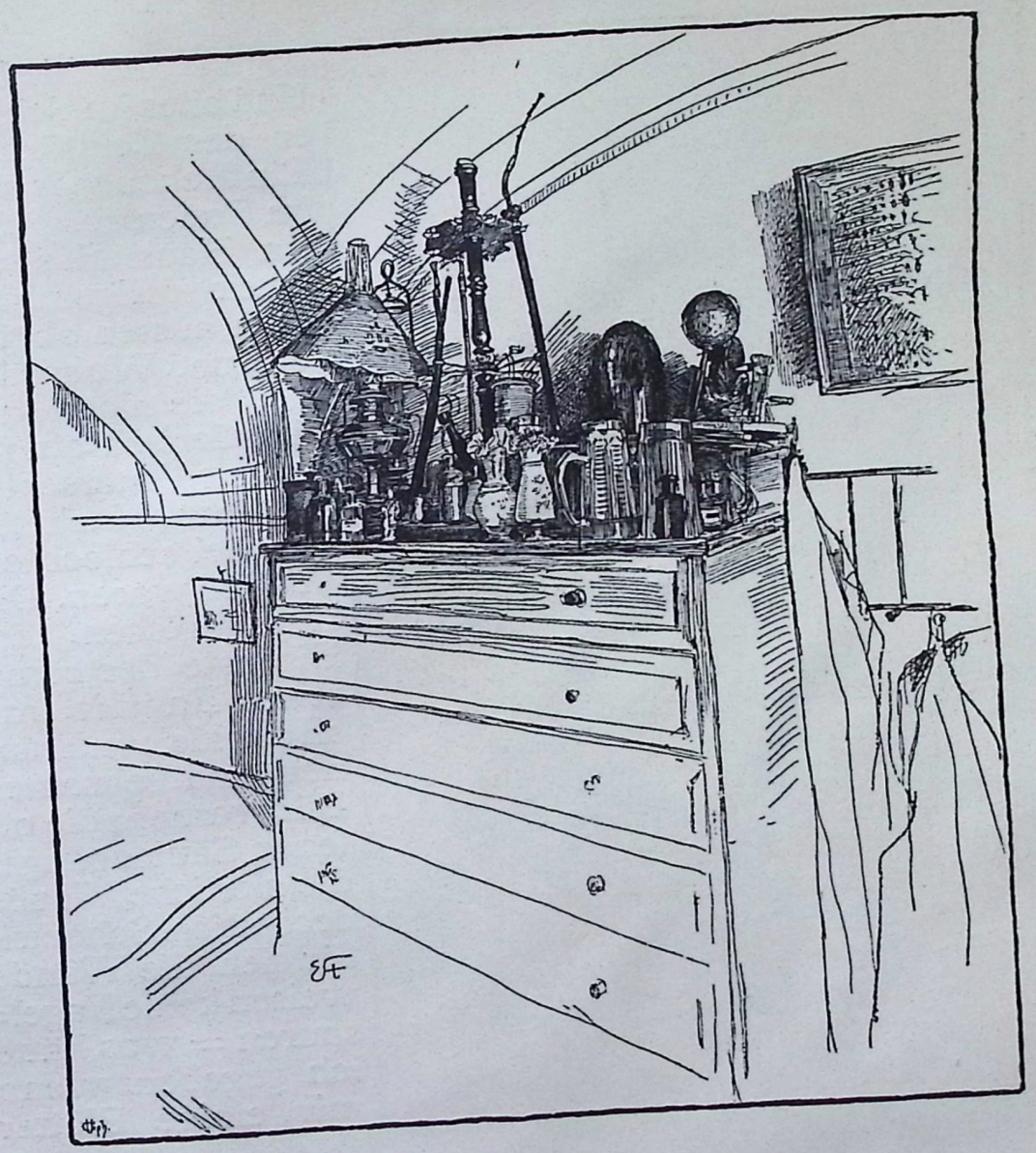


EINE ALTE STUBE.

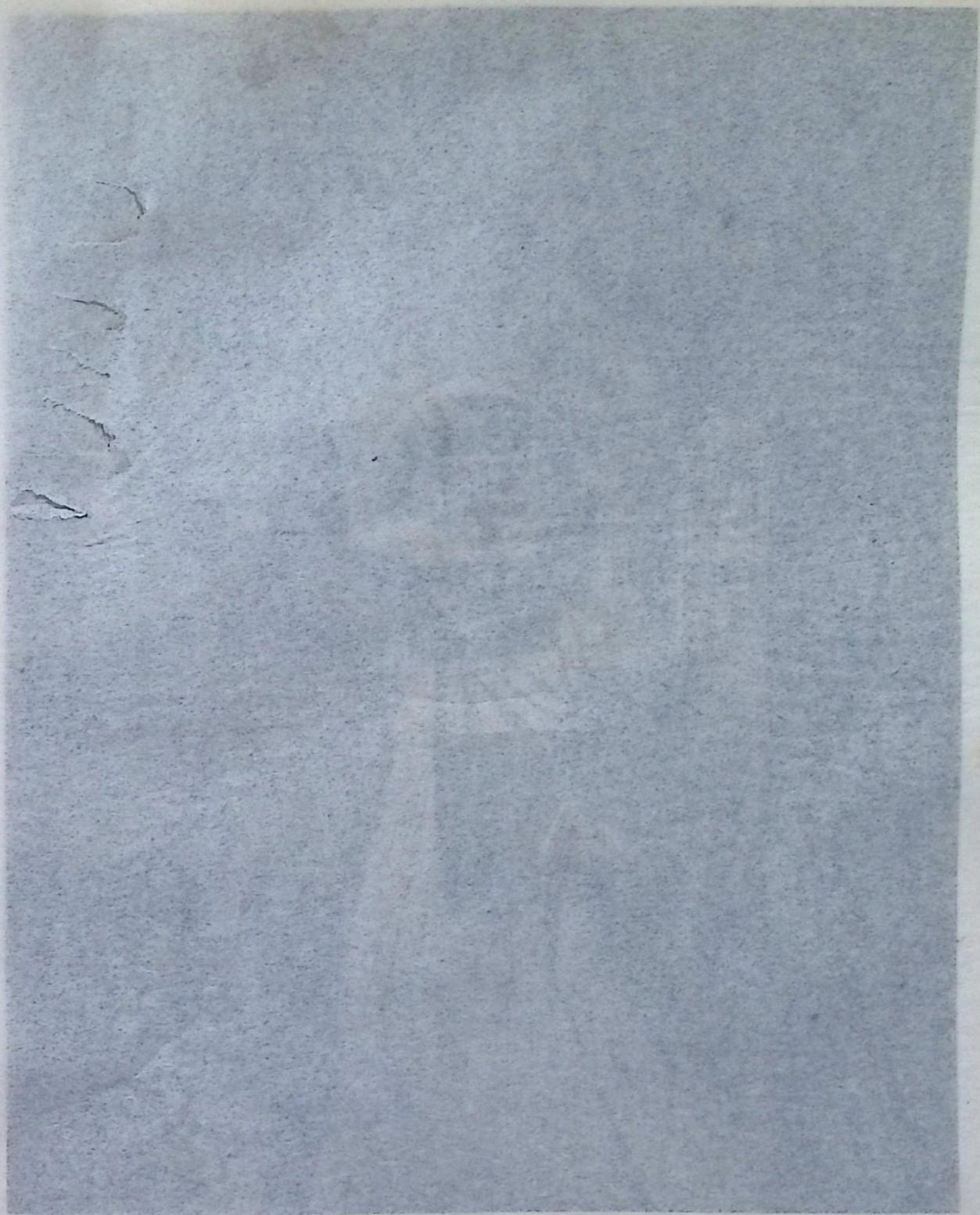
ROM, 25. MÄRZ 1900.

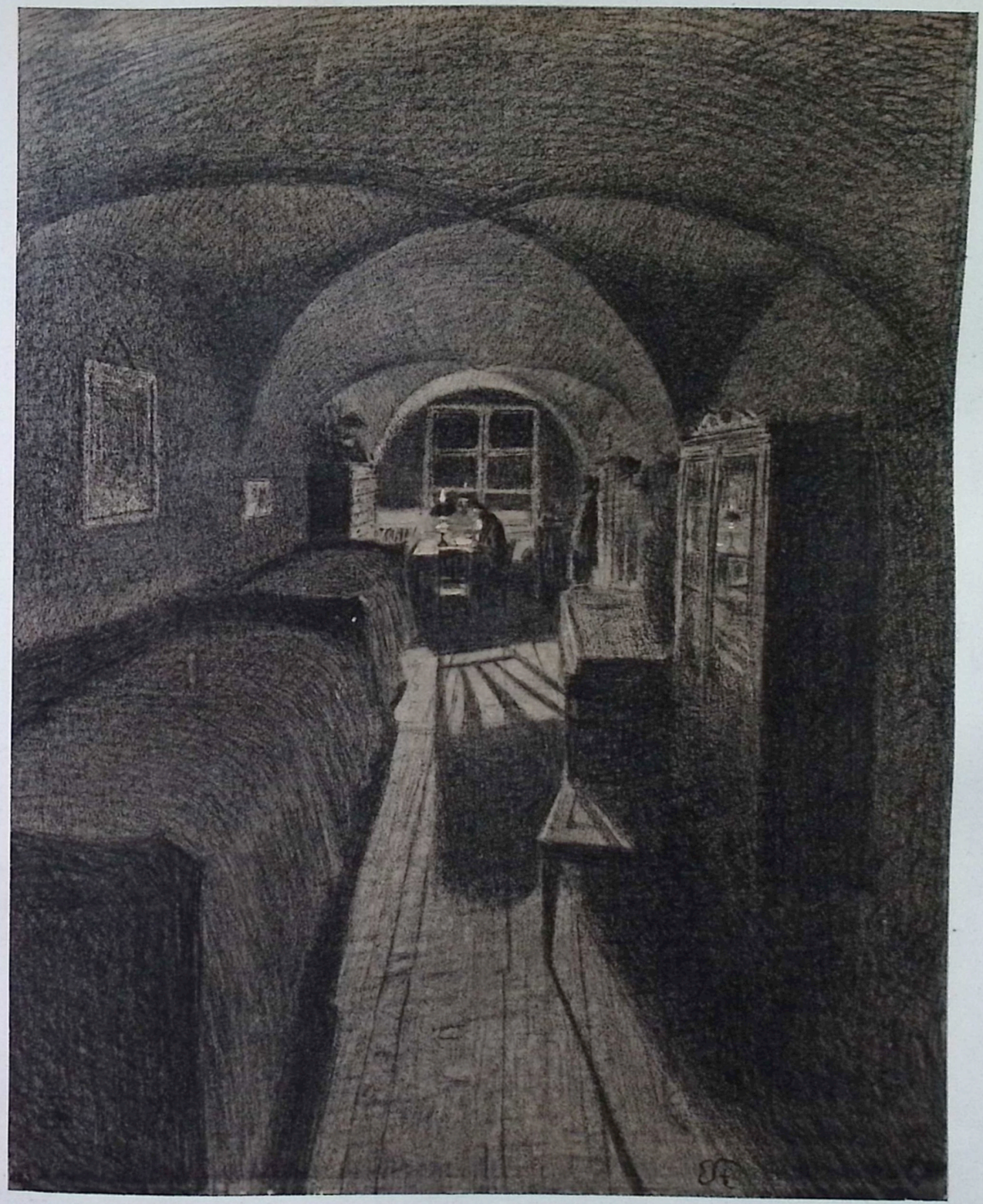
ICH komme von Neapel zurück und finde hier diese Drucke nach Zeichnungen von mir, die eine alte Stube meiner Heimat schildern, und die ich, mit einigen Worten eingeleitet, in die Welt schicken soll. ⏲⏲⏲

⏲ Vor meinen Augen steht noch Pompeji. Ich sehe das schwermüthige Bild seiner Strassen; die Ruinen seiner Foren, Tempel, Theater, Bäder; die Reste seiner Häuser. Das römische Wohnhaus! Ich hatte mich redlich gemüht, aus dem Vorhandenen mir ein klares Bild dieses Hauses, seiner Wohnräume, seiner Einrichtung und des Lebens jener Zeit zu schaffen. Es drängt, die Vergleichungspunkte mit unserer Art zu suchen. Wie vieles gemeinsam und wie vieles



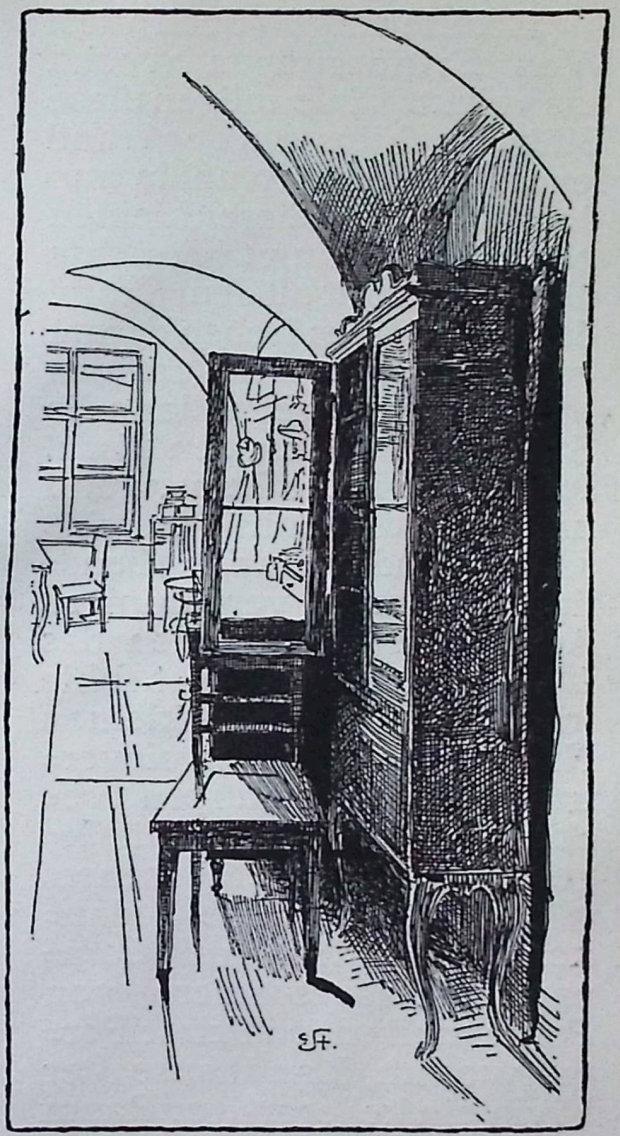
doch verschieden! Und alles im Schleier der Zerstörung. Ein Leben, das sich im Freien abspielte; ein Haus, das ein Stück Eigenthum nach aussen abgürtete, und Wohnräume, die doch nur künstlerisch ausgestaltete Unterschlupfe zur Nachtzeit und bei schlechtem Wetter waren. Das Hausgärtchen, das Eigenste der römischen Familie, mit all den kleinen Brunnen und seltsamen Bildwerken; die offenen Säulengänge; die zierliche Wanddecoration, Schmuck für sich, die Wände weisen keine Nagelspuren = was hätte ich gegeben, wenn mir einige Blätter





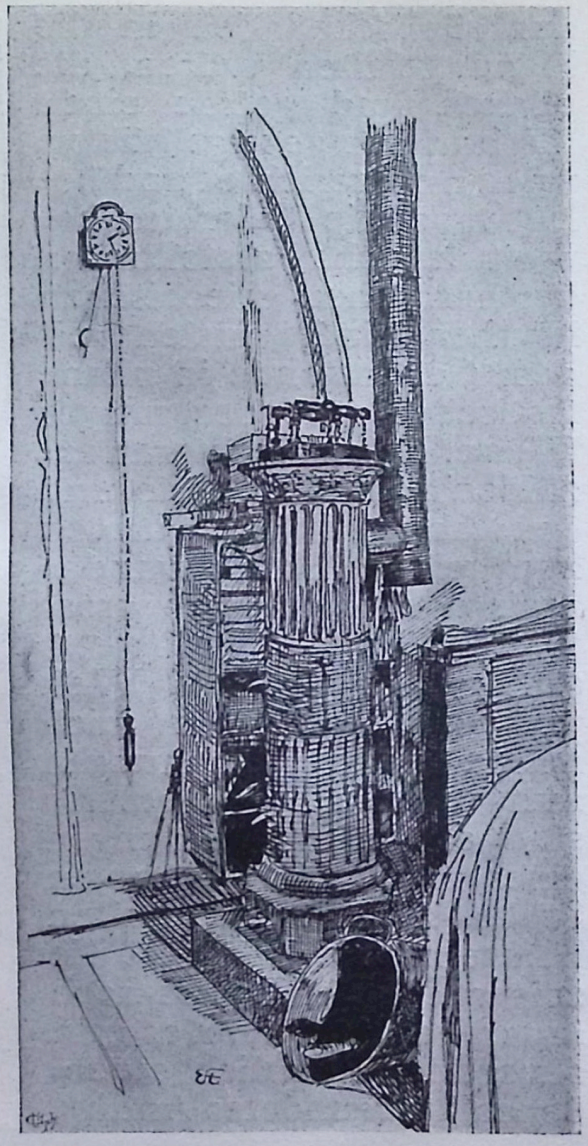
aus römischer Zeit in die Hand gefallen wären, die einfach und getreu einen Wohnraum gezeigt hätten, wie er eingerichtet und belebt war. Die Malereien, soweit sie nicht Darstellungen der herrlichen griechischen Mythen sind, spielen mit dem Gegenstande in phantastischer oder decorativer Weise. Die schlechteren erzählen noch das meiste, und der Abstand vom armen zum reichen Hause war damals doch gerade so gross wie heute.

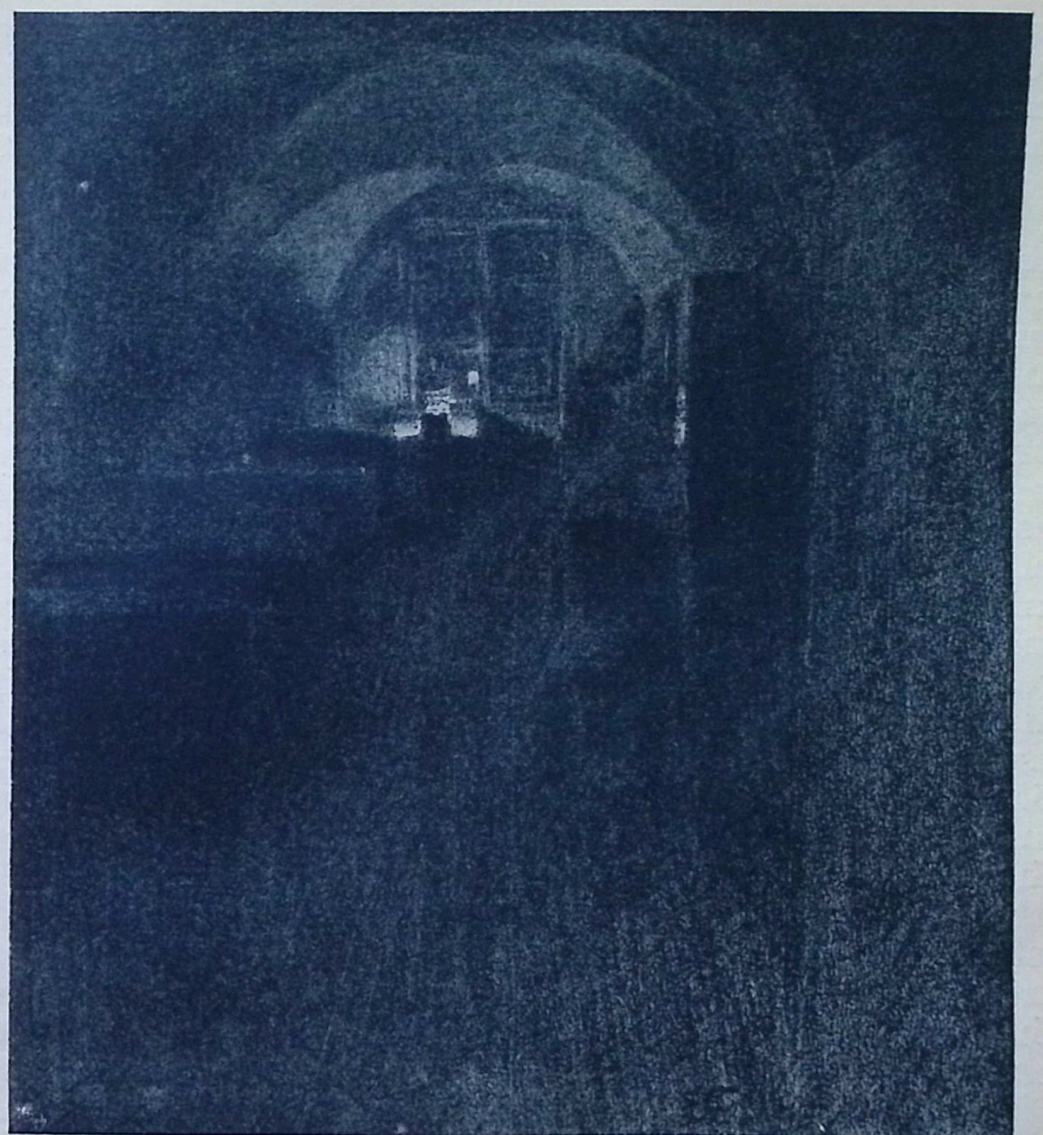
In diese fremde Welt versenkt, mutheten mich meine eigenen Zeichnungen nun eigenthümlich an. Es sind einfache Abbildungen einer mir wohl vertrauten Stube. Man findet in alten Häusern viele dieser Art. Sie zeigen ein Leben, das nach innen geht. So war es mir, als sähe ich ein liebgewordenes, befreundetes Antlitz.



Erinnerung ist doch alles! Was Erinnerungen weckt, das wirkt. Viele mögen diese Blätter achtlos aus der Hand legen. Ich durchwandle nun doch im Geiste diesen kleinen gewölbten Raum, betrachte die Kästen mit all dem Kram, den ein kleines Leben darauf gehäuft, was sich an den Wänden festgesetzt; dann die Stühle, die Betten, den Tisch. Ich schaue in die Stube, wenn morgens die Sonne herein=scheint, und wenn das Abend=licht darinnen verdämmert. Auch den Frieden, den das Lampenlicht verbreitet, fühle ich und die Stille des kleinen Nachtlichtes. Alles ist mir ver=traut. Die Stimmungen we=cken mir Erinnerungen, die Ge=genstände und die Menschen.

Ich notiere diese Gedan=ken, während ich in die Cam=pagna hinausspaziere von Ponte molle nach Prima Por=ta, wo im Landhause der Livia ein kellerartiger Raum





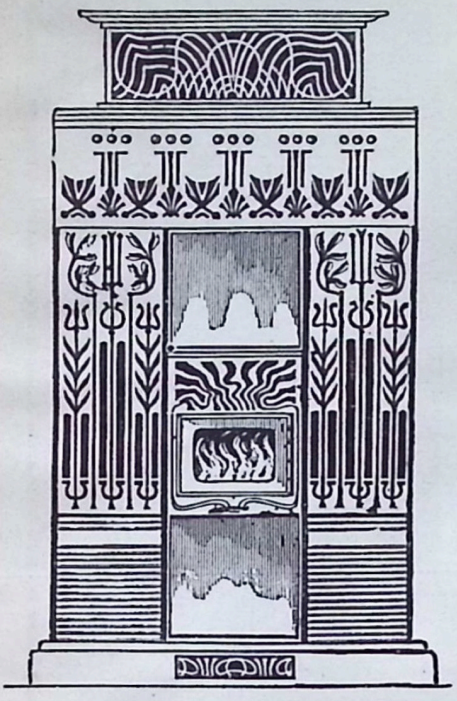
gezeigt wird, dessen Wände reich mit Laubwerk geschmückt sind. Vögel beleben dasselbe; Granatäpfel schimmern aus dem Grün; Nadelhölzer und Rosensträuche schaffen Unterbrechungen. Ein seltsamer Raum. ⊙⊙⊙ ⊙ Ich wende mich um. Die Kuppel von St. Peter ragt mächtig empor. Ich denke an den herrlichen Innenraum und an alles, was ihn durchlebt. Und dann denke ich an die niedern Gewölbekappen meiner alten Stube, an den länglich kleinen Raum und an alles, was ihn belebt. Und ich fühle die weiten Abstände des Lebens, was Wert hat für den Menschen, und was neben dem Grossen ruhig besteht. Ein Gewitterguss kommt. Ich flüchte mich in eine zeltförmige Strohhütte der Campagna. Eine Osteria. Die Thür gibt einzig Licht. Ein kleines Loch im Strohdach lässt den Rauch abziehen. Die Dunkelheit lässt mich anfangs nichts sehen. Dann entwirren sich einige Stühle; Hunde; Katzen; Menschen, die mich anstarren; eine Wirtin, die mir Wein bringt, einen Sessel säuberlich mit weissem Tuche deckt, der nun als Tisch dient. Dann ahne ich den gemauerten Herd in der Mitte der Hütte mit Kochgeschirren, gegen die Wand einen Kasten, Wäsche, die die hölzernen Rippen des Daches hinaufkriecht. Aus der dunklen Tiefe höre ich das Schreien eines Kindes. Die alte römische Hütte. Und nun denke ich wieder an die Hallen der Peterskirche, an die Kuppel; zurück an die Tempeln und Paläste der römischen Kaiserzeit, an die mehr als 2000jährige Entwicklung der Stadt. Und dann schaue ich mir die Menschen an, die eine Stunde weit vom Thore dieser Stadt wohnen, wie sie vor 1000, vor 2000 Jahren hier gesiedelt haben. ⊙ Was lässt die Menschen so treu zu ihrer Art halten?

ERNST STÖHR.

RUDOLF GEBURTH

K. U. K. HOF-MASCHINIST

WIEN, VII. KAISERSTRASSE 71



HEIZÖFEN FÜR DAUERBRAND UND PERIODISCHE HEIZUNG IN MODERNER STYLVOLLER AUSFÜHRUNG

AUSGEZEICHNET DURCH GLEICHMÄSSIGES HEIZEN, ENORM LANGE BRENNDAUER UND EINFACHSTE BEHANDLUNG

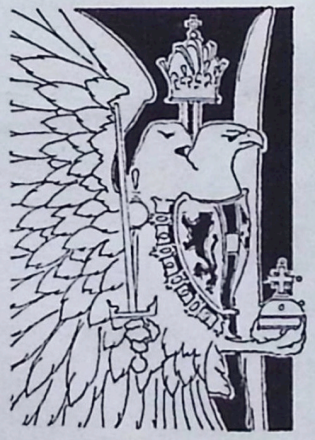
GLASMALEREI CARL GEYLING'S ERBEN

GEGRÜNDET 1841

WIEN, VI. WINDMÜHLGASSE 22

K. UND K. KUNST-ERZGIESSEREI

FILIALE DER BERNDORFER METALLWAAREN-FABRIK ARTHUR KRUPP, WIEN, IV. GUSSHAUSSTRASSE 25



ÜBERNIMMT DEN GUSS VON MONUMENTEN, GROSSEN PLASTISCHEN WERKEN, DECORATIONS-FIGUREN ETC. AUSSERDEM ERZEUGT DIE ANSTALT ALLE ARTEN KLEINERER KUNSTGEWERBLICHER BRONZEN IN GEDIEGENSTER AUSFÜHRUNG

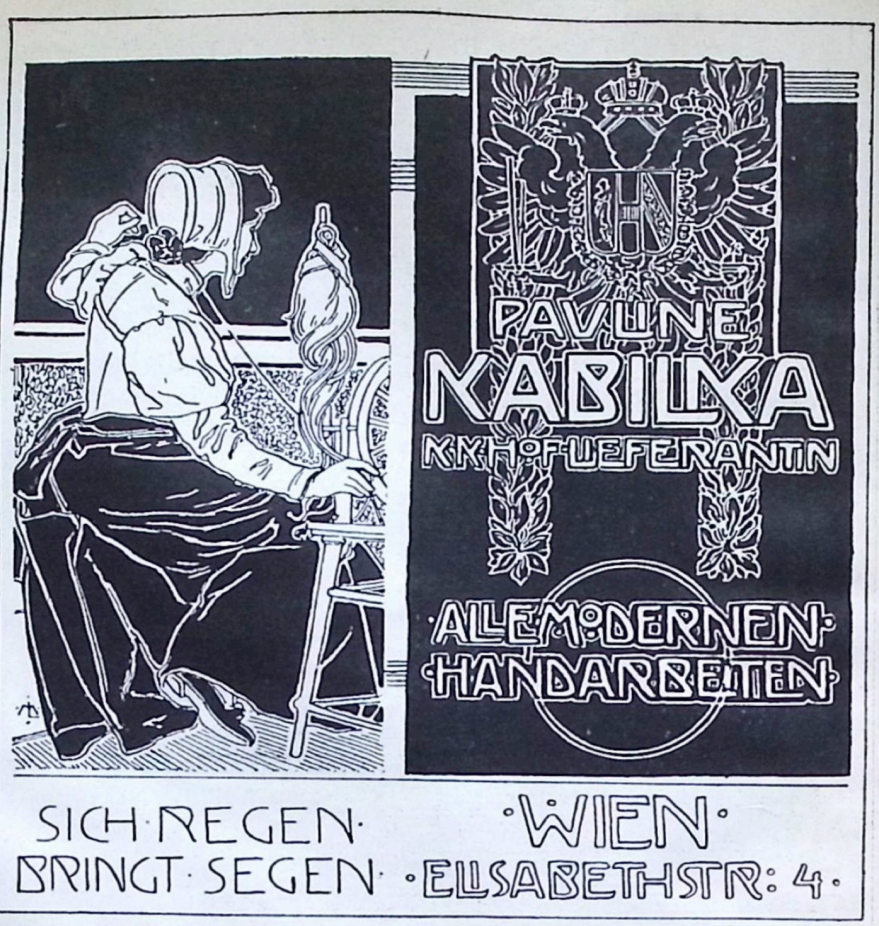
DZIEDZINSKI v HANUSCH

K.u.K. HOFBRONZEWAREN-FABRIK

WIEN · VIII · ALBERTGASSE 3

KUNSTBRONZEN · FEINSTEN GENRES · UHRGARNITUREN FIGUREN · JARDINIÈREN VASEN · BELEUCHTUNGSKÖRPER

TAPETEN
MODERNE ENGLISCHE MUSTER
ECKMANN
TAPETEN
WALTER
LEISTIKOW
TAPETEN
JERK & SCHUSCHITZ
WIEN GETREIDEMARKT, Nº 2


PAULINE
KABILKA
K.K. HOFLIEFERANTIN
ALLE MODERNEN HANDARBEITEN
SICH REGEN
BRINGT SEGEN
WIEN
ELISABETHSTR: 4

ALEXANDER ALBERT.
K.U.K. HOF. KUNST TISCHLER
WIEN. III.
SCHUTZENG. 12

K.U.K. HOF UND KAMMER CLAVIER FABRIKANT
FRIEDRICH
EHRBAR
WIEN IV
MÜHLGASSE 28
MODERN AUSGESTATTETE
CLAVIERE
FABRIKEN:
IV. PRESSGASSE 28
IV. MÜHLGASSE 30
X. LAXENBURGERSTR. 39.

PAPIER=SCHREIB=ZEICHEN=
UND MALER REQUISITEN
HANDLUNG

THEYER & HARDTMUTH

I. KÄRNTHNERSTR. 9
GEGRÜNDET = 1733

ORIGINAL: MARGARET: MILL:

DER BESTE ALLER BLEISTIFTE IST UNBESTRITTEN:

L. & C. HARDTMUTH

KOH I NOOR

EXISTIERT IN 16 HÄRTEGRADEN
ZU HABEN IN JEDER
BESSEREN PAPIERHANDLUNG

GEBRÜDER
BRÜHNER
WIEN. VI
MAGDALENENST.
10a
ELEKTRISCHE
BELEUCHTUNGS
OBJECTE.

AUGUST KNOBLOCH'S
NACHFOLGER
KK SCHÄTZUNGS
COMMISSÄR.
WIEN. VII. 2.
BREITEG. 7. 10 & 12
PERMANENTE AUS
STELLUNG VON MÖBELN
MODERNEN STYLES

Für die REDACTION verantwortlich: FERDINAND ANDRI in WIEN
Herausgeber: VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER ÖSTERREICHS
Druck von ADOLF HOLZHAUSEN, k. u. k. Hof- u. Univ.-Buchdrucker in Wien
Clichés von der „GRAPHISCHEN UNION" in Wien